

ARNOLD LJUNGDAL / KNUT HAMSUN

ZU SEINEM SIEBZIGSTEN GEBURTSTAG



In diesen Tagen wird die Weltpresse Knut Hamsun rühmen — seine Menschen-Analysen, seine scharfe Psychologie, seinen klaren Stil, alle Eigenschaften seiner unbestreitbaren technischen Meisterschaft, die ihm Wirkung über den Tag hinaus zusichern. Er lebt und wird wohl auch in der Zukunft lebendig bleiben. Um so enger ist Knut Hamsun als geistiges Gesamtfänomen — als geistiger Führer — an die Zeit gebunden, in der er einst hervortrat. Um so stärker empfinden wir, wie wenig eigentlich seine Ideen für unsere Zeit bedeuten — wie fremd uns seine Tendenz in diesen Jahren geworden ist. (Damit soll allerdings nicht behauptet werden, daß er uns Garnichts mehr zu sagen hätte.)

Knut Hamsun war der Repräsentant der jungen Generation, die um das Jahr 1890 im Norden eine neue Fantasie- und Stimmungskunst schaffen wollte. Eine solche Forderung schien damals als Reaktion auf den entarteten Naturalismus durchaus berechtigt. Diese ursprünglich sehr kräftige Bewegung des revolutionär infizierten Bürgertums war in diesen Jahren in eine Sackgasse des fruchtlosen Nihilismus geraten. Es war die Zeit der „Müden Seelen“, der „Hoffnungslosen Geschlechter“, der „Christiania-Bohème“. Der zukunftsreiche Optimismus der älteren Naturalisten wie Kielland, Björnson und auch Ibsen war schon lange verpufft. An ihre Stelle waren neue Leute getreten — Dichter wie Bang und Jacobsen: die Skeptischen, Frühreifen, die Weichen ohne Haltung und Glauben.

In diese Zeit der müden fin-de-siècle-Stimmungen fallen die ersten Romane von Knut Hamsun. Sie wirkten sofort als Offenbarung einer neuen Romantik. Das Rauschen des Waldes im „Pan“, die bizarren Fantasiessprünge der „Mysterien“, das Hohelied der Liebe in „Victoria“ — das Alles rief eine ungeheure Begeisterung hervor. Die ganze Jugend des Nordens jubelte Knut Hamsun zu. Die Bourgeoisie, die noch zehn Jahre zuvor Björnson einen Trottel und Ibsen einen Giftmischer genannt hatte, drückte ihn stürmisch an ihren liebenden Busen. Kurz — er hatte sich auf allen Fronten fast widerstandslos durchgesetzt.

Das mag um so eigenartiger erscheinen, als sich Knut Hamsun gegenwärtig große Mühe gibt, für außerordentlich radikal zu gelten: in mancher Beziehung radikaler noch als die von ihm heftig angegriffenen älteren Naturalisten Björnson und Ibsen. Diese sind für eine revolutionäre Umgestaltung der herrschenden bürgerlichen Gesellschaft eingetreten. Knut Hamsun aber wollte ein viel gewaltigerer Revolutionär sein: er lehnte die ganze menschliche Gesellschaft in Bausch und Bögen ab, um mit dem heimatlosen